



Blue Paper SAS als neuer Wellpappenrohpapier-Anbieter gegründet

Liebe Leser,

nach längeren Verhandlungen mit dem Betriebsrat des französischen UPM-Werks Stracel und Behörden gelang es den Besitzern, wie erwartet, den Magazinpapierhersteller an die Klingele-Gruppe, Remshalden, und die belgische VPK Packaging Group zu verkaufen. Über den Kaufpreis gibt es nur Gerüchte. Die Investitionssumme der neuen Besitzer für Umbau und weitere Maßnahmen liegt bei ca. 100 Mio. Euro. Beide haben ein Joint Venture mit dem Namen Blue Paper SAS gegründet, das die neue Firma betreiben wird. UPM dürfte froh gewesen sein, die im Jahr 1988 als Werk zur Zeitungsdruckpapierherstellung erworbene Fabrik verkaufen zu können, ohne dass dort weiter Magazinpapiere hergestellt werden. 1990 investierten die Finnen an dem Standort in eine neue Zeitungsdruckpapiermaschine. 1999 schlossen sie dort die Zellstoffherstellung, im Jahr 2000 verwandelten sie die PM 1 in eine Maschine zur Magazinpapierherstellung. Die Produktionskapazität lag am Ende bei ca. 270.000 t pro Jahr bei 260 Mitarbeitern. Von diesen wird die neue, von Klingele und VPK gegründete Gesellschaft Blue Paper SAS einen Teil wieder einstellen.

Die mit dem Umbau beauftragte Firma Metso Paper muss jedenfalls schnell arbeiten, denn bereits im September dieses Jahres soll die umgebaute Papiermaschine leichte Wellpappenpapiere und Testliner mit einem Flächengewicht von 70 bis 130 g pro m² herstellen. Eine spätere Erweiterung der Produktionskapazität auf mehr als 400.000 t ist als Planung schon in der Schublade. Klar ist für die Marktteilnehmer auch: Es kommt ein neuer Anbieter von Wellpappenrohpapieren auf den Markt. Klingele und VPK werden schätzungsweise 50 % der Produktion an Drittfirmen verkaufen und nur den Rest in eigenen Werken verarbeiten. An qualifizierten Mitarbeitern wird es Blue Paper nicht fehlen. Technisch hatte Stracel in den letzten Jahren keine Probleme und lief recht gut.

Schließungen in Frankreich können auch anders laufen – das Beispiel Alizay

Bei Schließungen in Frankreich können die Dinge auch ganz anders laufen. Dies musste Metsä Board mit seinem vor einem Jahr geschlossenen Büropapierwerk Alizay feststellen. Nach scheinbar endlosen Verhandlungen hat die Regierungsagentur Eure den gesamten Standort, den Metsä Board auf 6 Mio. Euro abgeschrieben hatte, für 22 Mio. Euro übernommen und die im letzten Jahr gut gewartete Papierfabrik sowie eine seit einiger Zeit stillgelegte Zellstoffproduktionsanlage für deutlich unter 20 Mio. Euro an den thailändischen Büropapierhersteller Double A verkauft.

Dieser verkündete jüngst auf der Paperworld, dass er die Büropapierproduktion in Alizay mit dem bekannten Markennamen Evolve in drei bis vier Monaten wieder aufnehmen wolle. Die von Metsä Board angestrebte Angebotsverringering war also nicht erfolgreich. Mitbewerber im Markt für Büroprodukte wie Portucel oder UPM dürften von der Verfahrensweise wenig begeistert sein.

Gerhard Brucker, Chefredakteur
g.brucker@kepplermediengruppe.de

erLEBEN Sie
IT-Fortschritt!

BOXSOFT®

Die IT-Lösung der
Verpackungsindustrie



Erfahren Sie mehr:

www.csg-ms.de

BOXSOFT® Live:

- Vollständig vor Ort informiert

BOXSOFT® Perfektion:

- Standardisiert und doch maßgeschneidert

BOXSOFT® Effektiv:

- Produktivitätssteigernd und zukunftsweisend



make IT

Computer und Software
make IT GmbH

Rudolf-Diesel-Str. 44 · 48157 Münster
Tel.: +49 251 23004-0
info@csg-ms.de



Blick auf die Papierfabrik in Straßburg, die von den neuen Eigentümern jetzt zu einer leistungsfähigen Produktionsanlage für leichte Wellpapiere und Testliner umfunktioniert wird.

[JOINT VENTURE]

Klinge und VPK kaufen Papierfabrik Stracel von UPM – Wellpappenroh papier-Produktion geplant

Die Klinge-Gruppe, Remshalden, und die belgische VPK Packaging Group haben vom finnischen UPM-Konzern wie erwartet das Werk Stracel im französischen Straßburg gekauft.

Sie haben dafür ein französisches Joint Venture mit dem Namen „Blue Paper SAS“ gegründet. Über den Preis haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Der offizielle Eigentumsübergang für das Werk mit besten Anbindungen an das Verkehrsnetz (Wasser, Straße, Schiene) ist für März vorgesehen. Zum Kaufgegenstand gehören neben der Papiermaschine ebenfalls eine Anlage zur Abwaseraufbereitung, eine Biomasse-Kesselanlage sowie weitere Nebenbetriebe. Blue Paper will das Werk zu einer Fabrik für Verpackungspapiere aus recyceltem Altpapier umrüsten. Geplant ist, die Produktion im September aufzunehmen. Um dieses ehrgeizige Vorhaben realisieren zu können, wurden bereits die ersten Maßnahmen eingeleitet.

Umfangreiche Umbaumaßnahmen

Die Papiermaschine von UPM Stracel hat eine beschnittene Arbeitsbreite von 8,50 m und produzierte bisher LWC-Papier mit einer Geschwindigkeit von 1600 m/min. Ab September wird die Papiermaschine zunächst über eine Jahreskapazität von rund 277.000 t leichter Wellenpa-

piere und Testliner mit einem Flächen-gewicht von 70 bis 130 g/m² verfügen. Später ist eine Erweiterung der Produktionskapazität auf mehr als 400.000 t pro Jahr geplant. Die Investitionen für den Umbau der Straßburger Papierfabrik nach modernsten technologischen, wirtschaftlichen und ökologischen Standards belaufen sich auf mehr als 100 Mio. Euro. Mit der Firma Metso Paper als Hauptlieferanten für die Papiermaschine und der Firma Kadant für die Stoffaufbereitung konnten erfahrene Partner für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes gewonnen werden.

Der Umbau schließt unter anderem eine neue Stoffaufbereitung auf der Basis von Altpapier, einen neuen Stoffauf-lauf, die Anpassung des Gap Formers, den Umbau der Pressen- und Vortrockenpartie, eine neue Filmpresse, eine neue Nachtrockenpartie, Verbesserungen der Umroller, eine neue anaerobe Kläranlage sowie den Aufbau einer Kraft-Wärme-Kopplung ein. Weitere signifikante Investitionen betreffen die Automatisierung, das Prozessleitsystem, den Rollentransport, die technischen

und kaufmännischen Computersysteme, die Stärkeaufbereitung sowie umfangreiche bauliche Maßnahmen. Durch das Projekt entstehen 130 Arbeitsplätze, die Blue Paper insbesondere den sehr erfahrenen und gut qualifizierten früheren UPM Stracel-Mitarbeitern anbieten wird.

Papierproduktion kann umfanglich bei Klinge genutzt werden

Klinge und VPK verfügen über eine Produktionskapazität von 600.000 t Papier und 1.000.000 t Wellpappenverpackungen. Diese Bedarfssituation bietet die Möglichkeit, einen großen Teil der Produktion von Blue Paper intern abzusetzen, was das Investitionsrisiko für diese zusätzliche Kapazität an altpapierbasiertem Wellpappenpapier deutlich reduziert.

Durch Steigerung der Produktionskapazität, die Erhöhung der Lieferbereitschaft und die Erweiterung des Portfolios stellen die beiden Joint Venture-Partner, die bereits in der strategischen Marketing-Allianz Blue Box Partners zusammenarbeiten, die Weichen für eine nachhaltige Zukunftssicherung. |